



**Herzlich Willkommen im wilden
Westen von Luzern**

„The Entlebuch Spirit“

Oder:

wie sich Hund und Katze in der
Biosphäre Entlebuch vertragen...

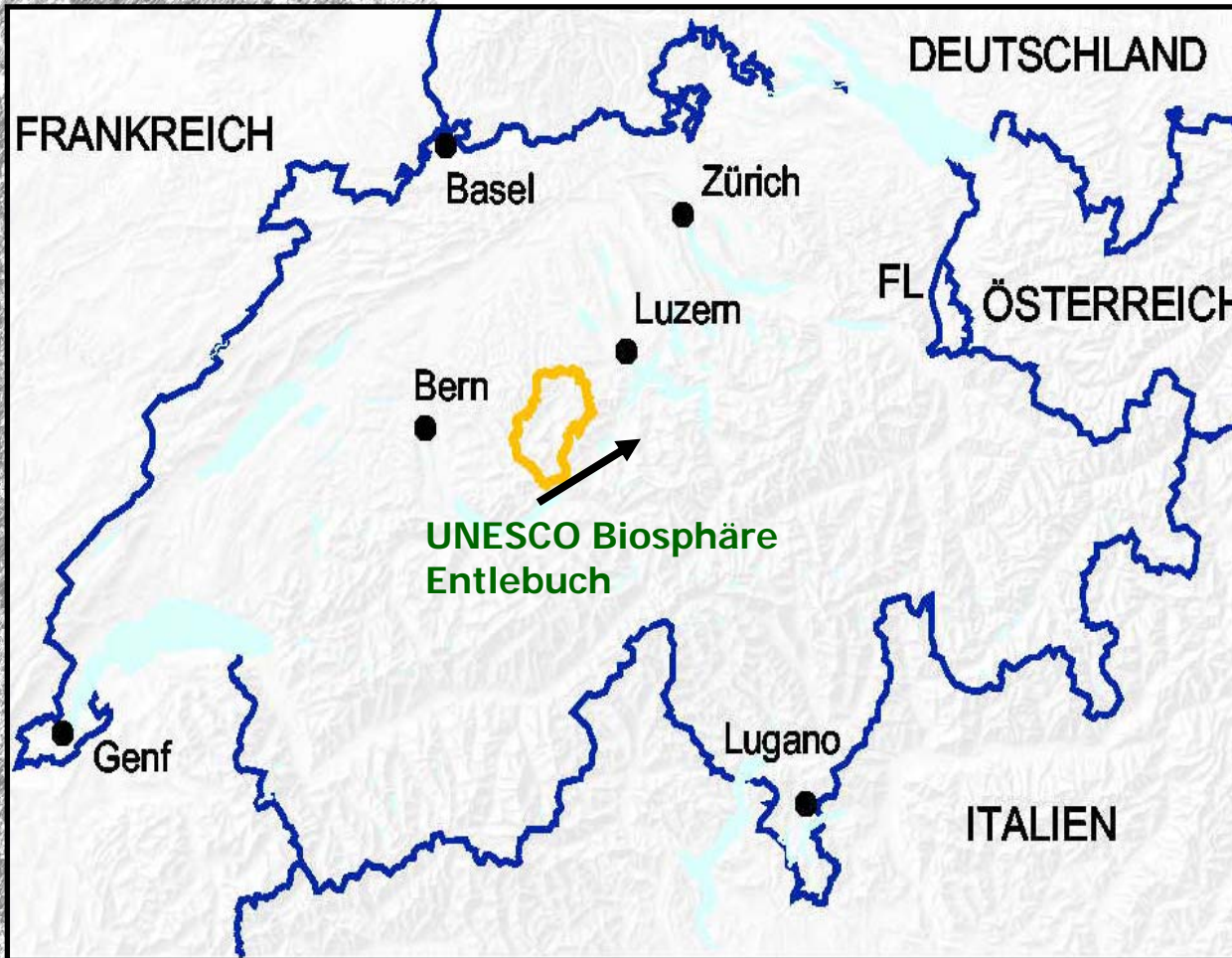
Dr. Thomas Coch
Koordinator Wissenschaft



Kurzporträt Thomas Coch

- Promovierter Forstwissenschaftler mit Schwerpunkt Ökologie und Naturschutz
- Langjähriger Oberassistent an der Professur für Natur- und Landschaftsschutz der ETH
- Lehrbeauftragter für Landscape Management an der ETH, für Natur- und Landschaftsschutz an der Fachhochschule Zollikofen
- 15 Jahre lang ehrenamtlicher Leiter des Naturzentrum Kaiserstuhl (SW-Deutschland)

Kurz und bündig.....

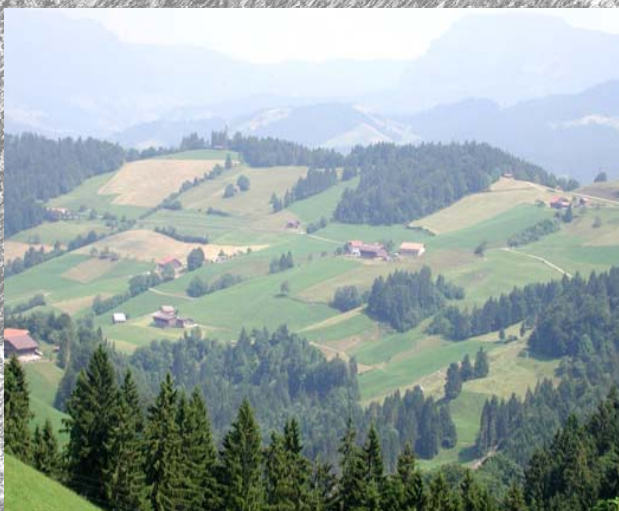


- 8 Gemeinden
- 16'500 Einwohner
- 394 km² Fläche
- 19 Jodelclubs
- 1'000 Bauernhöfe
- 22 Skianlagen

Das Entlebuch - Im Herzen der Schweiz!

Wie das Geld verdient wird.....

Beschäftigungsstruktur
Total: 8124 Erwerbstätige



1. Sektor (Land- +
Forstwirtschaft):
36%

2. Sektor
(Industrie): 24%

3. Sektor
(Dienst-
leistungen): 40%

„Vom hässlichen Entchen zum stolzen Schwan“



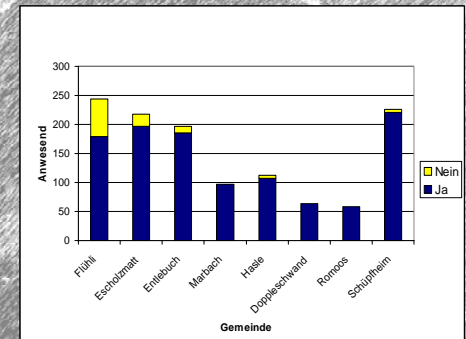
Moorschutz 1987



Widerstand, Analyse, neue Strategie, Vorprojekt 1996



Regionalmanagement 1998



Abstimmungen 2000



Regierungsrat 2000



Bundesrat 2001



UNESCO 2001

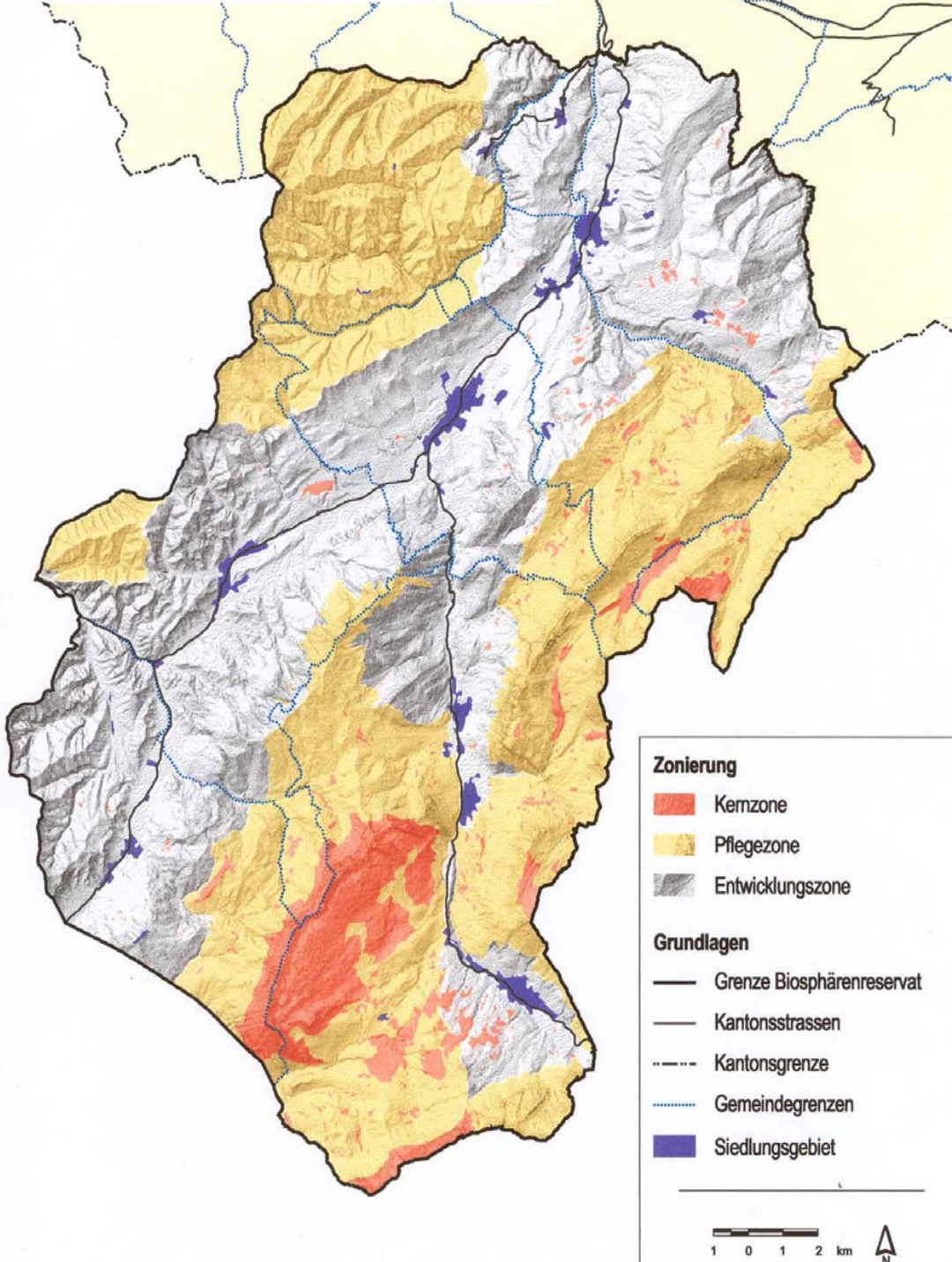


Zertifikat 2002

Kriterium

Zonierung

- Kernzone: 8%
- Pflegezone: 42%
- Entwicklungszone: 50%

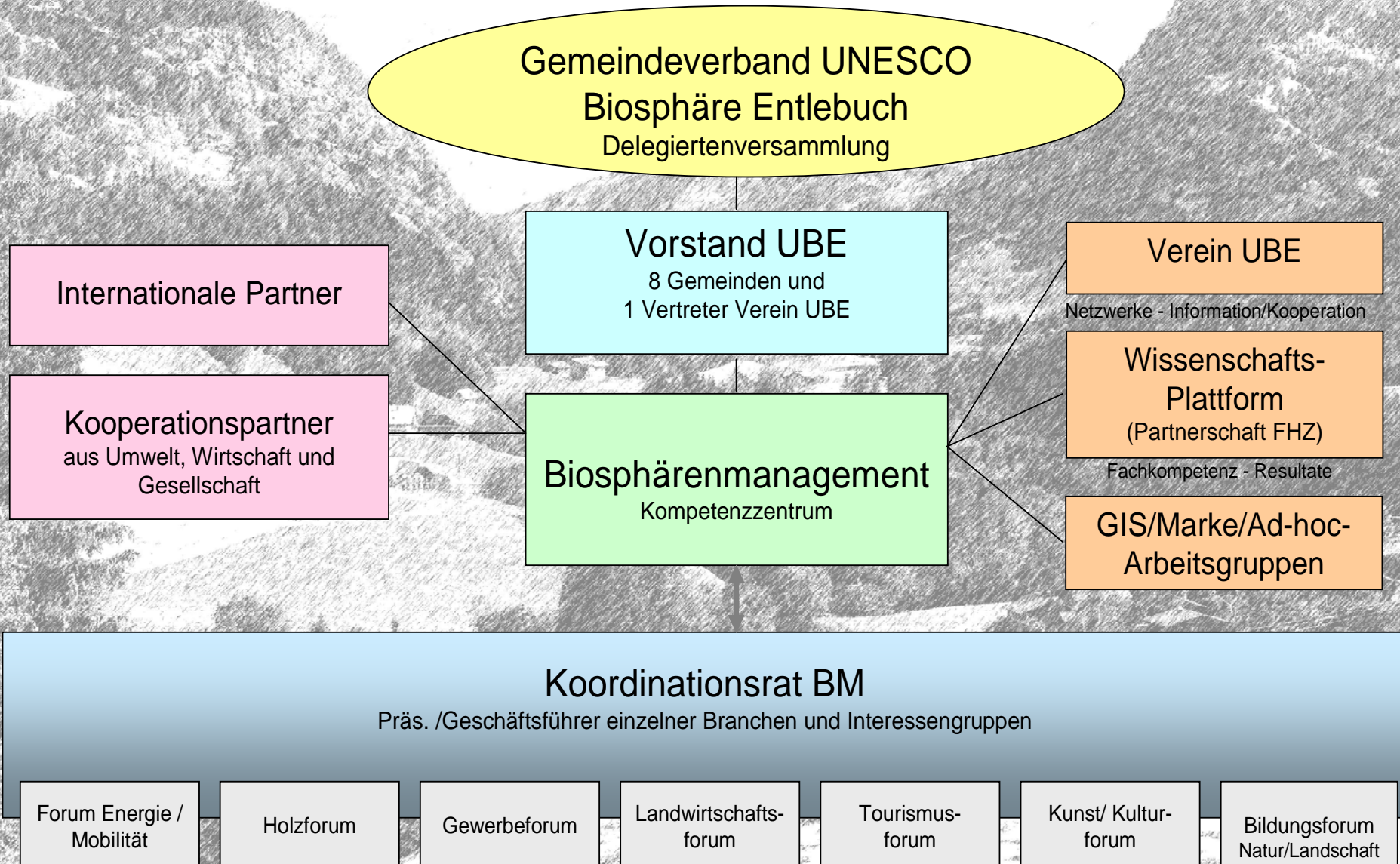




Partizipieren und Kooperieren

- Gegenseitige Information
- Beteiligung an Entscheidungsprozessen
- Umgang mit Respekt und Vertrauen
- Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil „Gewinnerkoalition“
- Langfristigkeit durch Kooperation

Partizipieren: Organisation



Element 1: Gemeindeverband



Jede Gemeinde wählt nach einem flächen- und einwohnergewichteten Schlüssel Vertreter in eine Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung ist das politische Plenum der Biosphäre.

Die Delegiertenversammlung tritt jährlich zweimal zusammen und verabschiedet grundlegende Rahmenbedingungen wie den Haushalt.

Element 2: Der Vorstand



Die Delegiertenversammlung wählt den Vorstand.

Der Vorstand ist das strategisch aktive Steuerungsorgan und besteht aus 9 Mitgliedern, von denen 8 Delegierte sein müssen.

Der Vorstand tritt mehrmals jährlich zusammen und begleitet das Biosphärenmanagement

Der Vorstandsvorsitzende ist als Präsident UBE politisch legitimierter Repräsentant der UBE

Element 3: Das Biosphärenmanagement



Das Managementteam stellt den operativen Betrieb der Biosphäre sicher.

Sein Profil spiegelt mit Kompetenzen in Regionalmanagement, Tourismus, Bildung, Landschaftsschutz und Wissenschaft die Aufgaben einer Biosphäre wider.

Teammitglieder sind kantonale Angestellte und an die Weisungen des Vorstands gebunden.

Element 4: Die Foren und ihr Koordinationsrat



Die Foren decken Hauptarbeitsfelder der Biosphäre ab und bieten interessierten Bürgern eine aktive Plattform.

Die Foren wählen eine eigene, ihrem Aktivitätsspektrum entsprechende Organisationsform.

Der Koordinationsrat setzt sich aus den Präsidenten der Foren zusammen und verbindet die Tätigkeit der Foren mit den anderen Organen der UBE

Element 5: Der Verein UBE

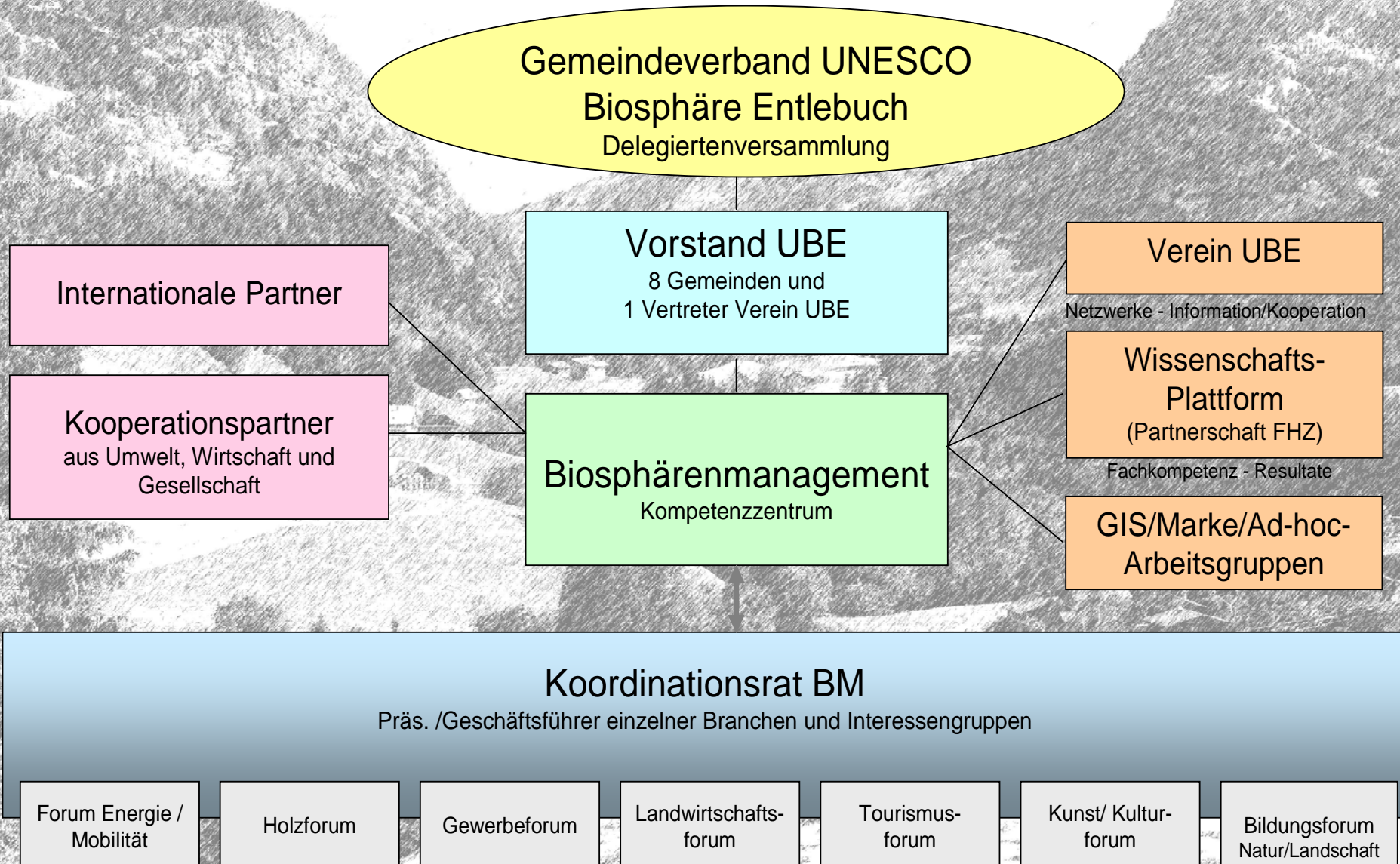


Der Verein UBE ist ein „Fanclub“ der Biosphäre.

Natürliche und juristische Personen, welche die UBE unterstützen möchten, treten dem Verein bei.

Die Aktivitäten des Vereins richten sich vermehrt an die Öffentlichkeit und fördern eine Wahrnehmung der UBE.

Partizipieren: Organisation



Kooperieren: Regionale Projekte



QuickTime™ et un
décompresseur TIFF (LZW)
sont requis pour visionner cette image.

Holzforum

Holz als Baustoff und Energieträger,
Erlebnis Wald

Energieforum

Label Energiestadt
(UBE als Pionierregion),
CO₂-frei heizen in der UBE

Beispiel: Grundlagen der partizipativen Raumplanung in der UBE

- **Forenstruktur wird genutzt zur Abstimmung von „Leitplanken“**
- **Biosphärenmanagement bildet Kernteam, welches zusammen mit Planungsbüro den Prozess moderiert**
- **Fachplaner übernimmt die Abstimmung mit kantonalen Behörden**

„Heisse Eisen“ im Regionalen Entwicklungsplan

- **Einarbeitung der Richtlinien für den Regionalen Naturpark (Qualitätssicherung auf der ganzen Fläche)**
- **Kommunale Oberhoheit versus regionale Identität**
- **Zukunft der Landwirtschaft unter sinkenden Subventionen und steigenden ökologischen Anforderungen**
- **Moorschutz versus Förderung des Sommertourismus**

Instrumente der Qualitätssicherung

- **Direkter Link zu den Forschungsaufgaben**
- **Landschaftsmonitoringkonzept auf partizipativer Basis**
- **Ökologische Erfolgskontrolle auf Stichprobenbasis als „heimliche Referenz“**

Beispiel Landschaftsmonitoring

Methodisches Vorgehen

- 1 Durch Befragung der alteingesessenen Bevölkerung und Analyse optimaler Einsichtspunkte in Landschaftskammern gewonnene Liste von Sichtpunkten
- 2 Standardisierte Panoramen von den identifizierten Sichtpunkten
- 3 Partizipative Erstellung eines Stärken-Schwächen-Profiles für jedes Panorama
- 4 Wiederholungsaufnahmen im Rahmen einer Erfolgskontrolle

Dr. Thomas Coch
Koordinator Wissenschaft



Beispiel: Panorama Waldemmental



Beispiel für Leitfragen der Stärken-Schwächen-Analyse:
***“Wie beurteilen Sie die Einpassung der Siedlungsfläche
in die Landschaft?”***

Dr. Thomas Coch
Koordinator Wissenschaft



Ökologische Erfolgskontrolle



Schwerpunkt in den
Kernzonen

Probeflächen basiertes
Konzept

Verbindung zum Regionalen
Entwicklungsplan

Abstimmung mit der
Arbeitsgruppe
Forschung in Parks

**Fazit: Partizipation auf dieser Ebene
kaum möglich**

Begleitung Raumplanung

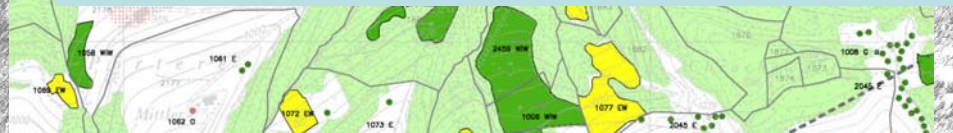


Gemeinde Schüpfheim

Vernetzungsprojekt Schüpfheim

IST-Zustand 1:5'000

Beispiel Regionale Entwicklungsplanung



Legende

IST-Objekte

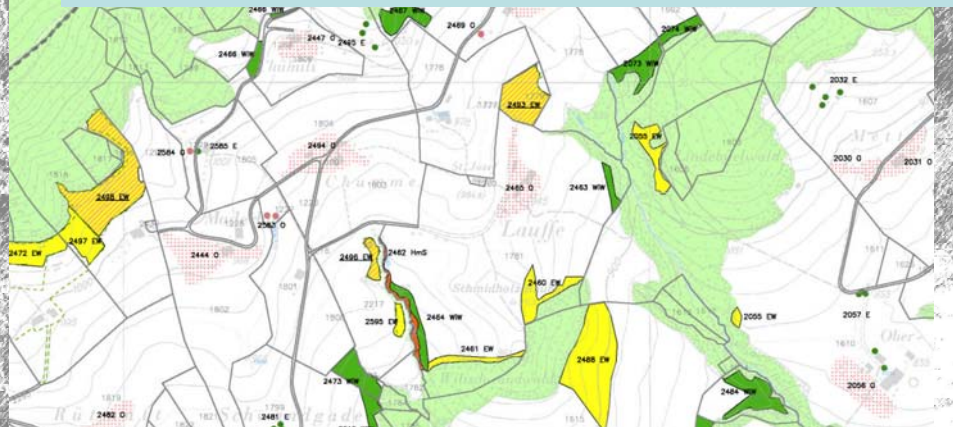
Ökiausgleichsflächen und naturnahe Lebensräume

Ausarbeitung „Leitbild Entwicklungsplanung im Regionalen Naturpark“ mit Hilfe der Foren



| | | | |
|--|------------------------------|--|-------------------------------------|
| | Hochstamm Obst | | Nationales Hoch- oder Übergangsmoor |
| | Hochstamm Obst einzelstehend | | Nationaler Trockenstandort |
| | Einzelbaum | | NFG-Objekt |
| | Kleingehölz mit Saum | | Objekt Lebensrauminventar (LRI) |
| | Kleingehölz ohne Saum | | |

Fachplanerische Begleitung „Ökologische Qualitätsziele“



Projektleitung: carabus Naturschutzbüro, Brämbergstr. 3b, 6004 Luzern, 041 410 20 63, contact@carabus.ch
Geoinformation: geopoint lubif, Eisenhof, 6162 Entlebuch, 041 482 60 00, info@geopoint.lubif.ch

26. Januar 2007

Dr. Thomas Coch
Koordinator Wissenschaft



A man with a beard and glasses, wearing a brown hat and a dark blue jacket, is smiling and looking towards the camera. He is standing in front of a large, rugged mountain range with patches of snow. The sky is clear and blue. The man has a black bag slung over his shoulder.

Referat und Referent sind am Ziel

Fragen sind willkommen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit